**Leipzig, 10/ 2014 NuKLA-Tätigkeitsbericht 2013**

Auf Initiative von NuKLA hat NuKLA gemeinsam mit dem NABU RV Leipzig das „AULA-Projekt2030.Das Grüne Band entlang der Weißen Elster“ gegründet. AULA steht für „ Arbeitsgemeinschaft UNESCO Leipziger Auwald und Umgebung“. Dieses soll es geben, um an der Weißen Elster zw. Zeitz und der Mündung bei Halle zukünftigen Hochwässern mehr Raum zu geben. Im Mittelpunkt dessen, steht immer der Leipziger Auwald, welcher sieht man genau hin, seit ca. 80-90 Jahren kein Auwald mehr ist, weil der Auwald vor Wasser geschützt wird. Dieses wollen wir versuchen zu ändern.

Bezogen auf die Petition aus 2012 haben wir mit der Landesdirektion ausführliche Gespräche geführt. In 2013 begannen wir Stadtratsmitgliedern, regionalen und überregionalen Politikern und Mitarbeitern der Landesdirektion Teile des Leipziger Auwaldes nebst den vorhandenen Problemen in Begehungen und Bootsfahrten zu erläutern. In diesem Zusammenhang haben wir gegen den Ersatzneubau des Nahleauslasswehres mit der Stadt Leipzig und dem Freistatt über die Sinnlosigkeit dessen diskutiert.

In 2013 boten wir erneut 6 Klassische Kartoffel Konzerte an. An dieser Stelle stellen wir die Vereinsziele vor. Diese sind:

Das Vereinsziel von NuKLA ist der Schutz des Leipziger Auwaldes. Dieser soll über das nachfolgende Konzept erreicht werden.

KlassischeKartoffelKonzerte:

Diese dienen als Kommunikationsplattform. Durch diese immer wiederkehrenden festen Termine werden die Menschen in Stadt und Land auf das Anliegen von NuKLA aufmerksam gemacht, sollen angesprochen, eingebunden sowie beworben werden.

"AULA-Projekt 2030. Das grüne Band der Weißen Elster":

Außerdem hat NuKLA mit dem Regionalverband des NABU in Leipzig die "Arbeitsgemeinschaft zur Erarbeitung einer möglichen UNESCO-Bewerbung für den Leipziger Auwald und Umgebung" ins Leben gerufen, um mit Fachleuten, Naturschützern und anderen am Auwald Interessierten darüber zu beraten, was notwendig für den weiteren Schutz des Leipziger Auwaldes und angrenzender Auenökosysteme ist und wie sich das realisieren lässt.

UNESCO wurde als Überschrift gewählt, weil die Belange des Naturschutzes und einer auch ökologisch nachhaltigen Entwicklung der Region in Politik und öffentlichem Bewusstsein bis dato keine angemessen zentrale Rolle spielen. Wir möchten, bezogen auf diese, auch für nachfolgende Generationen existentiell wichtige Themen einen Bewusstseinswandel erreichen. Der Schutz des Leipziger Auenökosystems kann dafür der Maßstab werden. Die engagierten Naturschützer haben einige Erfolge vorzuweisen, doch die schleichende ökologische Entwertung des Auwalds konnten wir alle bisher nicht stoppen, manchen dramatischen Eingriff nicht verhindern. Um das Anliegen, Verbesserung des Auwaldschutzes (auf Teilgebieten des Leipziger Auwaldes liegen die höchsten Schutzbestimmungen wie FFH, SPA, NSG, was trotzdem bis dato nicht dafür sorgen konnte, dass immer im Sinn der damit einhergehenden Bestimmungen verfahren wird) in die Öffentlichkeit zu tragen, ist eine überzeugende Leitidee für eine nachhaltige und naturverträgliche Entwicklung der Region notwendig. Derzeit werden Wassertourismus, Motorbootverkehr und Vergnügungsparks als erstrebenswert betrachtet. Der Schutz der Natur wird regelmäßig Wirtschaftsinteressen untergeordnet. Wir wollen das ändern.

Ein neuer, Erfolg versprechender und öffentlichkeitswirksamer Ansatz ist die Idee einer UNESCO-Bewerbung für die Auengebiete von Zeitz bis Halle/ Saale mit dem einzigartigen urbanen Leipziger Auwald als Kern. Damit wollen wir erreichen, dass unsere Ziele zum Schutz der Auenlandschaften breiten Rückhalt finden in Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Vereinen und bei den Bürgern. Der UNESCO-Titel ist nicht das Ziel: Der Titel und seine öffentliche Reputation sind das Vehikel, der Weg dorthin ist das Ziel. UNESCO ist am Ende nicht zwingend das Ergebnis, sondern ein von einer breiten Mehrheit mitgetragenes Konzept für einen fachlich fundierten, ökologisch sinnvollen, nachhaltigen Auwaldschutz mit sanftem Tourismus und dessen Umsetzung. Es geht darum, einen Bewusstseinswandel herbei zu führen und mit breitem Rückhalt Positives für die Auwaldnatur zu erreichen. Erst wenn es hier deutliche Fortschritte gibt (die wir alle wollen). Erst wenn der Schutz der sensiblen Auwaldbereiche gesichert ist, erst wenn es beispielhafte Projekte für eine naturverträgliche Touristenlenkung und Umweltbildung gibt, wenn die einmalige Verbindung von kulturellem und natürlichem Erbe deutlich wird und wenn es Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung und Bewahrung dieses Schatzes gibt, erst dann *könnte* es eine UNESCO-Bewerbung geben!

Wir wollen nicht den UNESCO-Titel, weil wir uns davon einen besseren Auwaldschutz erhoffen; stattdessen wollen wir den UNESCO-Titel und seine öffentliche Reputation nutzen, um mit mehr öffentlicher Beteiligung mehr Schutz für den Auwald bei den Verantwortlichen durchzusetzen. Wir wollen dafür sorgen, dass der in weiten Teilen bereits bestehenden Auwaldschutz umgesetzt und kontrolliert wird, dass er ausgeweitet, die touristische Nutzung gesteuert und damit für den Erhalt des Auwaldes verbessert werden, um dann – vielleicht - den UNESCO-Titel zu beantragen und möglicher Weise zu erhalten. Der renommierte Name "UNESCO" ist für dieses Anliegen aus unserer Sicht ein geeignetes Zugpferd, um die Ziele des Natur- und Landschaftsschutzes zu erreichen und um dafür neue Unterstützer zu finden. Unabhängig vom UNESCO-Titel soll den Menschen und allen Verantwortlichen klar werden, dass der Auwald ein Naturerbe ist, das wir anders würdigen und schützen müssen, als es derzeit der Fall ist.

Wir wollen ein breites Bündnis für den Auwaldschutz bilden und würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Vereine, Verbände, Institutionen, Universitäten und Hochschulen, Politische und Kirchliche Vereinigungen, Unternehmen, Firmen, Ämter, Kommunen, Bürger-& Bürgerinnen sich daran beteiligen.

Um diese Ziele zu erreichen, benötigen wir – außer dem umfangreichen ehrenamtlichen Engagement der NuKLA & AULA-Mitglieder – natürlich auch finanzielle Mittel. Einerseits können die erwirtschaftet werden durch ausverkaufte KlassischeKartoffelKonzerte, bei denen Natur (das Anliegen), Kunst (die Konzerte) und Kommunikation (im Preis enthaltenes Kartoffelgericht nach den Konzerten) eine besondere Verbindung eingehen, mit der wir möglichst viele Interessierte zu erreichen hoffen. Andererseits bietet NuKLA auf seiner Homepage [www.klassischekartoffelkonzerte.de](http://www.klassischekartoffelkonzerte.de) verschiedene interessante Möglichkeiten für direkte Unterstützung an (Werbung auf den Konzertdrucksachen, Kartenkauf als Präsente für Geschäftskunden, Sponsoring für ein bestimmtes Konzert, Spenden): Nutzen Sie diese Plattform und unterstützen Sie damit unsere ausschließlich ehrenamtliche Arbeit!

**Wolfgang E. A. Stoiber, Vorsitzender**